

Andacht für Frieden

Quelle: Bayerischer Jugendring (BJR)



„Wir sind heute in einer anderen Welt aufgewacht“. Diesen Satz hat unsere Außenministerin Annalena Baerbock am Morgen des 24. Februar 2022 gesagt.

Wir sind in einer anderen Welt aufgewacht, in einer Welt, in der wir uns wieder Sorgen um den Frieden machen müssen. Wir sind in einer Welt aufgewacht, die uns Angst macht. Wir sind aber auch in einer Welt aufgewacht, die ein Stück zusammenrückt, die hilft, die demonstriert, die mutig ist, die kämpft, die betet.

Jeden Morgen neu erwachen wir in dieser neuen Welt.

Wir spüren gerade wieder, dass Frieden nichts Selbstverständliches ist, sondern Frieden etwas ist, worum wir uns bemühen müssen.

Wir wollen uns heute nochmal bewusst Zeit nehmen und auch für Frieden beten.

Vielleicht mögen manche sagen: Ein Gebet für den Frieden, was soll das bringen? Aber wir sind hier und beten. Zum einen um unsere Anliegen auszusprechen, vor Gott zu legen, sie ein Stück weit an Gott abzugeben. Und wir sind hier und beten, weil wir eine Hoffnung haben. Die Hoffnung, dass das Gebet um Frieden auch uns zu Friedensstifter:innen macht.

Gebet:

Gott des Friedens.

Mit Erschrecken schauen wir in die Ukraine und nach Russland.

Auch nach Wochen und Monaten des Krieges können wir es nicht verstehen.

Viele Kinder, junge Menschen, Familien und Ältere leben in großer Angst und sind von existenzieller Not bedroht.

Steh ihnen bei.

Bringe die Mächtigen zur Einsicht, dass Völkerverständigung der einzige Weg zum Frieden ist. Hilf uns, selbst Frieden zu stiften.

Amen.

Die brennende Kerze ist ein Zeichen für uns Christ*innen, dass Jesus in unserer Mitte ist. So wollen wir die Kerzen in unseren Händen entzünden. Wir sind verbunden mit Gott und untereinander.

Wir wollen den heutigen Funken gerne weitertragen.

Und uns dort, wo wir eingesetzt sind für Frieden einsetzen.

Als Jugendverbandler:innen.

Als Politiker:innen.

Als Menschen.

Bibelstelle: Johannes 14,27

Wir hören/lesen einen Satz aus der Bibel, aus dem Evangelium nach Johannes.

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“

Auslegung/Aktion:

„Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“ so sagt Jesus zu seinen Jünger:innen. Vielleicht sollte man besser übersetzen: „Sorgt euch nicht!“ Aber auch das ist leichter gesagt als getan. Viele von uns Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene fühlen große Sorgen und Unsicherheit. Der Krieg versetzt uns alle in Angst und Schrecken. Er ist unberechenbar. Wir dürfen unsere Sorgen und Nöte vor Gott legen. Es soll uns dabei helfen, dass unsere Last leichter wird. Wir legen unsere Sorgen zu Gott und bitten darum, dass er sie in Mut verwandelt. Gott sagt, ich schenke euch meinen Frieden. Darauf vertrauen wir.

Wir wollen unsere Sorgen und Bitte umwandeln in Mut. Dabei hilft uns ein altes christliches Gebet, wir laden euch ein es mit uns zu beten:

Gemeinsames Friedensgebet (aus Frankreich)

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern
dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern
dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass
ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen
Leben.

Friedensgruß:

Ein Gebet ist ein Zeichen des Friedens.

Eine Demo ist ein Zeichen des Friedens.

Dem oder der Nachbar*in verzeihen ist ein Zeichen des Friedens.

Ein Lächeln ist ein Zeichen des Friedens.

Wir laden euch ein einander den Frieden zu wünschen, lächelt euch an, gebt euch die Hand oder gebt euch ein anderes Zeichen des Friedens.

Segen

Gott, du stiftest Frieden.

Wir sind heute mit all den Menschen verbunden, die deinen Frieden brauchen.

Die Menschen in der Ukraine und in Russland.

Die Menschen auf der Flucht.

Die Menschen in Syrien und Israel.

Die Menschen überall auf der Welt.

Gott, wir brauchen Frieden im Großen und Frieden im Kleinen.

Hilf uns, dass wir zu mutigen Friedensstifter*innen werden.

Dazu segne uns und alle, die wir im Herzen haben:

Der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

Amen.